

SANKT STANISLAW KOSTKA

1550-1568

Stanislaw Kostka erkrankte ernsthaft im Alter von 17 Jahren, man befürchtete das Schlimmste. In jener Zeit lebte der Junge bei einem protestantischen Adeligen, der ihm nicht mal erlaubte, einen Priester zu sehen. Stanislaw verlor nicht den Mut und in einer Nacht empfing er die Kommunion in wundergleicher Weise. Auch sein Hauslehrer war Zeuge des Wunders und nach wenigen Tagen wurde der Junge gesund und beschloss, in den Orden der Jesuiten einzutreten.



Sankt Stanislaw erhält die Kommunion von den Engeln, Diözesanes Museum von Mailand



Grab von Sankt Stanislaw, Sankt Andreaskirche am Quirinal, Rom



Heilige Barbara



Sankt Stanislaw Kostka kam 1550 in Rostkow, nahe Warschau zur Welt. Im Alter von 14 Jahren wurde er mit seinem älteren Bruder nach Wien zu den Jesuiten geschickt, um die Studien zu beenden. Der Jugendliche war begeistert von dem geordneten Klosterleben und lernte eifrig, schon dachte er daran, in den Orden einzutreten. Doch leider mussten die Jesuiten ihr Kolleg schließen und Stanislaw, sein Bruder und ihr Hauslehrer fanden Unterkunft bei einem lutheranischen Adeligen. Obwohl sein Bruder, der Hauslehrer und noch schlimmer, ihr protestantischer Gastgeber ihn heftig kritisierten, hielt der Junge ein beispielhaftes religiöses Verhalten. Er akzeptierte alle Vorwürfe mit Demut und Geduld und nachts betete er auch noch für seine Peiniger. Als er 17 Jahre alt war, wurde er ernsthaft krank. Doch kein katholischer Priester

durfte ihn besuchen. Da Stanislaw jedoch der Bruderschaft der Heiligen Barbara angehörte, welche im Todesmoment sich ihrer Schutzpatronin anvertraut, um die Kommunion von ihr zu erhalten, war der Junge zuversichtlich, dass dies geschehen würde. In der Tat, eines Nachts weckte er seinen Lehrer und zeigte diesem die Heilige Barbara mit zwei Engeln, welche ihm das Allerheiligste Sakrament brachten.

So geschah es, die Engel kommunizierten ihn und Stanislaw lehnte sich getröstet in die Kissen zurück. Wenige Tage danach, war er zum Erstaunen aller gesund. Er stand auf und sagte, dass er dem Herrn danken wollte und Religiöser werden wollte. Der Provinzial der Ordensprovinz der Jesuiten verweigerte ihm jedoch den Ordenseintritt, wegen des jungen

Alters und der fehlenden väterlichen Erlaubnis. Doch Stanislaw beschloss, die Ordensaufnahme in Deutschland oder gar in Italien zu versuchen. So legte der Junge seine schönen Kleider ab und kleidete sich wie ein Bauer, sein Reiseziel war Augsburg. Dort weilte Sankt Peter Canisio, Ordensgeneral der Jesuiten, in Deutschland. Dieser prüfte mit großer Sorgfalt die Berufung des jungen Polen und beschloss, ihn ins Seminar nach Rom zu schicken. Canisio schrieb im Begleitbrief: "Stanislaw, ein polnischer Adeliger ist ein aufrichtiger, eifriger Jugendlicher, welcher sich im Kolleg von Dillingen immer richtig in der Berufung und in der Pflicht gezeigt hat, wir erwarten große Dinge von ihm".